

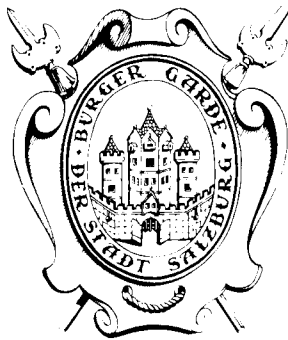


Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg
13. Jahrgang 1993

Der Gardist



Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg
13. Jahrgang 1993

Vorwort

Kultur ist ein unverzichtbarer Faktor in den politischen Prozessen des neuen Europa. Angesichts neuer Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und dabei auch notwendigen Abgrenzung wird die Bedeutung der Kultur auch im Hinblick auf neue politische Entwicklungen steigen. Der kulturelle Pluralismus wird bei der Konfliktverhütung eine entscheidende Rolle spielen müssen, damit das zukünftige Europa von Geschehnissen, wie sie sich derzeit in Bosnien ereignen, verschont bleibt. Aber die multilaterale Kulturpolitik im neuen Europa wird maßgeblich von der kulturpolitischen Eigenständigkeit der Mitgliedsstaaten bestimmt werden. Jeder Mitgliedstaat wird seine eigene Kulturpolitik weiter bestimmen.

Österreich hat eine bedeutende Rolle zur Entwicklung einer europäischen Kultur gespielt, weil es lange Zeit eine Brückenfunktion zwischen Ost und West innehatte. Es könnte daher auch in Zukunft Partner sein für die Gestaltung europäischer Kulturpolitik.

Ich wünsche mir, daß kulturelle Institutionen wie die Salzburger Bürgergarde nicht nur genug Traditionsbewußtsein,



Dr. Othmar Raus
Landesrat

sondern auch den notwendigen Blick entwickeln, um die Herausforderungen eines zusammenwachsenden Europas mit dem ihr bisher eigenen Selbstbewußtsein annehmen zu können. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern der Salzburger Bürgergarde weiterhin viel Freude bei der Pflege ihrer Tradition.

Dr. Othmar Raus
Landesrat

Grüßwort

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgergarde!

Schon vor den Söldnern und Landknechten entwickelten sich in den Städten, aber auch in den größeren Märkten, eigene Bürgerwehren mit Repräsentationsfunktion. Bei Festveranstaltungen und Empfängen hochgestellter Gäste stellte die Bürgergarde die Ehrenwache. An die Tradition der historischen Bürgerwehr anschließend haben sich im Jahr 1979 mehrere Salzburger Bürger zusammengetan und die Bürgergarde der Stadt Salzburg gegründet. Sie gehört heute zu den angesehensten Brauchtumsgruppen. Naturgemäß steht die Traditionspflege im Vordergrund. Bei zahlreichen offiziellen Anlässen wie etwa beim Rupertikirtag oder Georgiritt darf die Bürgergarde nicht mehr fehlen. Die Landeshauptstadt Salzburg hat die Bürgergarde stets unterstützt und wird dies auch in der Zukunft tun.

Als Bürgermeister danke ich allen Mitgliedern der Bürgergarde für ihr Engagement im Dienste der Brauchtumpflege. Mein besonderer Dank gilt dem



Dr. Josef Dechant
Bürgermeister der Stadt Salzburg
Protector der Salzburger
Bürgergarde

Obmann der Salzburger Bürgergarde, Herrn KR Erwin Markl. Ihm ist es zu verdanken, daß die Landeshauptstadt Salzburg wieder eine funktionierende Bürgergarde hat.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Dechant
Bürgermeister



Grußwort

Wann immer in der Stadt Salzburg oder im Salzburger Land eine große Feierlichkeit stattfindet, ist auch die Bürgergarde der Stadt Salzburg unter ihrem Gardehauptmann Gert Korell zur Stelle und begeistert allein schon durch ihr Auftreten, durch ihre Uniform und durch ihre eindrucksvollen Salutschüsse Zuschauer und Zuhörer.

Die Bürgergarde aber spiegelt zugleich eine ganz entscheidende geistige Haltung der Salzburger Bevölkerung wider, die das Leben in dieser Stadt und in diesem Land prägt und es für viele erst besonders lebenswert macht: Das ist die bewußte Wahrung der alten Tradition, die Beschäftigung mit der Geschichte dieses Landes, das Bekenntnis zur salzburgerischen Eigenart und Lebensweise. Österreich und Europa wären arm, gäbe es heute angesichts der sich so schnell wandelnden Welt nicht doch immer wieder Menschen, die die alten Kulturwerte zu erhalten wissen und deren Wert für die menschliche Gemeinschaft sehen. Jedes Mitglied der Bürgergarde weiß ja auch um das Erlebnis des persönlichen Zusammenstehens, der Geselligkeit und Kameradschaft. Unsere Gar-



Mag. Siegfried Mitterdorfer
Stadtrat

den und Schützenkompanien müssen heute nicht mehr unser Land kämpferisch verteidigen. Sie tragen aber dazu bei, jenen Schutz und jene Atmosphäre zu schaffen, die man mit der Vorstellung einer echten Heimat als einem Orte, wo man hingehört, gebraucht und geachtet wird, verbindet.

Herzlichen Dank!
Mit Schützenheil!

Vorwort des Obmannes

Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgergarde!

Mein besonderer Gruß gilt diesmal unserem neuen Protektor, meinem verehrten Freund Dr. Josef Dechant, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. Seit Wiedergründung der Bürgergarde im Jahre 1978 bereits der Vierte (seines Zeichens), den die Garde satzungsgemäß besitzt. Stehen wir in dieser Hinsicht sozusagen unter verlässlichem weltlichem Schutz, so erfreuen wir uns in der Person des Generaldekans der Stadt, Dompfarrer Kanonikus Balthasar Sieberer als Gardekurat einer durchaus zeitgemäßen geistlichen Betreuung. Im Zusammenhang mit dem leiblichen Wohl der Gardisten darf aber auch die ständige medizinische Obsorge durch unseren Gardefeldscher, Oberarzt Medizinalrat Dr. Harald Dierel nicht unerwähnt und unbedankt bleiben. Alle drei Herren tragen bei repräsentativen Ausrückungen Dreispitz und Gardemantel als Zeichen der Zugehörigkeit zum Unif. Corps. Unverzichtbar ist im Vorstand, neben Rat und Hilfe der Offiziere und Beamten des Bundesheeres und der Exekutive, natürlich die Arbeit der Damen und Herren der Protokollführung, des Finanzwesens, der Zeugmeisterei, des Archives und der Brauchtumpflege. Schon bei der Zusammensetzung des Proponentenkomitees habe ich seinerzeit Wert auf eine breite Streuung der Persönlichkeiten und Fachleute gelegt, weil nur dadurch eine weitgestreute Verankerung der Garde im Kulturleben und überhaupt in der Bevölkerung der Stadt



**Kommerzialrat Erwin Markl
Obmann
der Salzburger Bürgergarde**

gegeben und sinnvoll erschien. Was wäre aber die Bürgergarde ohne ihren Fähnrich mit den Cornetten, den Tambour der Spielleute, den Stuckmeister des Falconetts, was ohne die Kraft des Reiterfahnleins, den Rittmeister und den Stallmeister, die Gardetöchter und alle treuen Gardisten bis zum jüngsten Kadetten? Nicht zuletzt gilt mein Dank jedoch unserem Gardehauptmann Gert Korell, dessen unermüdlicher Einsatz gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

So wünsche ich allen wieder ein erfolgreiches Gardejahr und in diesem Sinne bleibe ich Ihr

Erwin Markl
(Obmann)

Werden Sie Mitglied des Vereins „Bürgergarde der Stadt Salzburg“

Anmeldung als unterstützendes Mitglied oder zur Aufnahme in das Unif. Corps, schriftlich an Postfach 66, 5010 Salzburg, oder mündlich bei Obmann Komm.-Rat Erwin Markl, 5020 Salzburg, Residenzplatz 3, Telefon 84 26 10

Vorwort des Gardehauptmannes

In der nachfolgenden Chronik in dieser unserer Jahresschrift, unter dem Titel „Jahresrückblick des Gardehauptmannes“ wurden die durchgeführten Ausrückungen der Bürgergarde aufgezählt und die Leistungen der Gardemitglieder und deren Angehörigen gewürdigt und bedankt.

In meinem Vorwort möchte ich aber eine ganz andere Seiten der Leistungen unserer Bürgergarde beleuchten. Die Bürgergarde als Wirtschaftsfaktor; als Auftraggeber an viele Firmen, sei dies im normalen Ablauf der Erhaltung der Betriebsamkeit der Bürgergarde, zum Beispiel: Neuanfertigungen oder Reparaturen der Uniformteile und Ausrüstungsgegenstände; ich denke da vornehmlich an unsere Schneider-, Schuster-, Hutmacher-, Sattler- und Tapeziererbetriebe, oder an die Stofflieferanten und Fachgeschäfte in denen allerlei Zubehör eingekauft wird. Oder Metall-, Veredelungs- und Holzbearbeitungsbetriebe für unsere neue Falconette. Nicht zu vergessen sind alle Zulieferbetriebe zu der von uns veranstalteten „Georgikirchweih“, wie Getränke-, Fleisch (Hendel und Würste), Brot- und Backwarenlieferanten, auch den Zeltverleih usw.; oder die Autobusbetriebe im Rahmen unserer Ausrückungen das ganze Jahr über. Es ist mir an dieser Stelle nicht möglich noch detaillierter auf diese Materie einzugehen aber zumindest der Gedanke des „Gebens“ soll hier aufgezeigt werden.

Den Gedanken des „Nehmens“ möchte



Gert Korell
Gardehauptmann

ich bei meinen Betrachtungen aber auch nicht außer acht lassen. So wäre es gar nicht möglich jährlich unseren „Gardisten“ herauszugeben, wenn nicht unsere Inserenten treu zu den Anzeigen stehen würden, die die Bürgergarde erhält, wofür ich mich an dieser Stelle auf das herzlichste bedanke. Oder zurückkommend auf die Georgikirchweih, die wohlwollende Bearbeitung unserer Aufträge von allen Magistratsabteilungen die wir darum ersuchen, das Gartenamt, Abfallwirtschaftsamt, Kanal- und Gewässeramt, Grundamt, Gewerbeamt usw. um nur einige der Abteilungen zu nennen; oder die Salzburger Stadwerke für deren Strom und Wasseranschlüsse, auch das Amt der Salzburger Landesregierung und hier vor allem die Festungsverwaltung für die Genehmigung zur Benutzung des Festungsgeländes für unseren Georgiumritt, oder das Läuten der Festungsglocke im Rahmen der Patroziniumsmesse im Georgikirchlein.

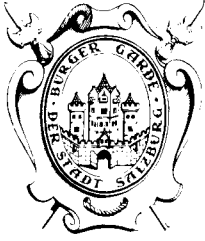
Die Zelebrierung der soeben erwähnten Messe und der Martinimesse im Dom

die immer von unserem Gardekurat Kanonikus Balthasar Sieberer vorgenommen werden, sind ein Teil des „Nehmens“. Unser Bundesheer bietet uns die Möglichkeit unsere Exerzier- und Vereinsabende an dem wohl geeignetsten Ort abzuhalten, in der Kaserne Riedenburg. Für dieses Entgegenkommen sei an dieser Stelle wieder gedankt. Auch die Arbeiten an unserer bereits erwähnten neuen Falconette sind nicht nur Aufträge an die erzeugenden Firmen, sondern ein Bemühen dieser Firmen die bestmögliche Lösung zu finden. Jeder

dieser Betriebe wird mit Stolz darauf verweisen können, mitgewirkt zu haben, ein Stück auf Dauer zu fertigen und dies ohne den großen Verdienst.

Geben und Nehmen im Zusammenspiel, um den Bestand der Bürgergarde aufrecht zu erhalten, ist für alle Beteiligten nicht immer leicht, sicherlich habe ich noch einiges zu erwähnen vergessen, nicht vergessen möchte ich aber mich allseits zu bedanken und den Lesern unseres vorliegenden Gardisten wünsche ich viel Freude beim Studium der wertvollen Beiträge.

Ihr Gert Korell



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Bürgergarde der Stadt Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: KR Erwin Markl;
Schriftleitung: Dr. Friederike Zaisberger und
Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser,
alle 5010 Salzburg, Postfach 66.
Druck: Druckhaus Nonntal Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Petersbrunnstraße 15–17.
Gezeichnete Artikel liegen in der Verantwortung
des Autors, für Zwischentitel haftet der Schriftlei-
ter.

Aus dem Inhalt

Zum Geleit	3 – 8
Chronik (Hptm. Gert Korell)	11 – 17
Karabiniere-Trabanten (Dr. Herbert Wolkerstorfer)	21 – 23
Soldaten, Söldner „Freie Schützen“ (Prof. Mag. Dr. Karl Zinnburg)	25 – 31